

Studienergebnisse belegen SoVD-Befürchtungen von wachsender Erwerbsarmut

Erst arbeitslos, dann arm trotz Job

Fortsetzung von Seite 1

Löhne und Brüche in der Erwerbsbiografie führen auch zu geringen Rentenansprüchen. Die Abwärtsspirale ist programmiert: Denn während die Einkommen und die Altersbezüge geringer ausfallen, steigen die Lebenshaltungskosten.

Hohe Sozialausgaben fußen auch auf Niedriglöhnen

Belegt wird diese fatale Entwicklung auch durch andere Zahlen. Erst vor wenigen Wochen verabschiedete das Bundeskabinett den Sozialbericht 2017. Darin wurde bekannt, dass 2016 insgesamt 918 Milliarden Euro für Sozialleistungen ausgegeben wurden. Die Kosten in diesem Bereich stiegen zwischen 2015 und 2016 um rund 33 Milliarden Euro. Schon 2021

könnten die Sozialausgaben die Billionengrenze überschreiten, hieß es von Expertenseite.

Die Bundesvereinigung der Arbeitgeberverbände forderte deshalb eine Obergrenze der Sozialausgaben von 40 Prozent.

Darauf fand SoVD-Präsident Adolf Bauer klare Worte: „Die Entwicklung der Sozialausgaben ist auch eine Folge der Niedriglohnpolitik. Immer mehr Menschen in Deutschland sind arm, obwohl sie arbeiten. Wenn gefordert wird, die Sozialausgaben zu begrenzen, ist das ein starkes Stück.“ Richtiger wäre es, anständige Löhne zu zahlen, macht Bauer deutlich. „Denn das verbessert die Einnahmen.“

Auch mit dieser SoVD-Forderung decken sich die Studien-Ergebnisse. So werten die Arbeitsmarktforscher den

Druck auf Langzeitarbeitslose als Hauptgrund für den Anstieg armutsgefährdeter Erwerbstätiger. Arbeitslose sahen sich oft gezwungen, jede angebotene Stelle anzunehmen – auch schlecht bezahlte Tätigkeiten oder Jobs in Teilzeit. Strenge Zumutbarkeitsregeln, harte Auflagen für den Leistungsbezug und entsprechende Sanktionsmöglichkeiten der Arbeitsagenturen taten ein Übriges, stellten die Wissenschaftler fest.

Neuer Mindestlohn in der Pflege – existenzsichernd?

Wie aus Langzeitarbeitslosen auch arme Erwerbstätige werden können, lässt sich in absoluten Zahlen noch deutlicher darstellen: Im Verhältnis zur Gesamtzahl der Erwerbstätigen, die von 39,3 auf 42,6

Millionen anstieg, vergrößerte sich die Gruppe der arbeitenden Armutsgefährdeten in den Jahren 2004 bis 2014 von knapp 1,9 auf fast 4,1 Millionen und damit überproportional.

Frauen stellen nach wie vor die Mehrzahl der in Niedriglohnsektoren Beschäftigten. Deshalb treffen sie Armutsrisiken besonders. Ein Beispiel ist die Pflege: Soeben hat das Bundeskabinett nach den lange ersehnten Änderungen der Pflegegesetze beschlossen, den Mindestlohn für Pflegekräfte bis 2020 in zwei Schritten auf 11,35 Euro pro Stunde im Westen und auf 10,85 Euro im Osten anzuheben. Allerdings: Um bei einer Arbeitszeit von 38,5 Stunden über 45 Jahre versicherungspflichtiger Beschäftigung eine Nettorente oberhalb



Foto: sudok1/fotolia

Der Pflegelohn bleibt auch nach der Erhöhung mager.

des Grundsicherungsniveaus zu erhalten, ist aktuell rechnerisch ein Stundenlohn von mindestens 11,85 Euro erforderlich. Das antwortete die Bundesregierung im April 2017 auf eine entsprechende Anfrage (Arbeitsnummer 167). *veo*



Foto: Matthias Herrndorff

Vom 30. September bis zum Abend des 1. Oktobers (jeweils 10 bis 18 Uhr) steigt rund um die SoVD-Bundesgeschäftsstelle am Rolandufer das große Bürger- und Familienfest zum Jubiläum.

Shopping-Rabatte für Gäste des Bürgerfestes

Wer am 30. September und am 1. Oktober das große SoVD-Bürgerfest zum 100-jährigen Jubiläum besucht, das rund um die Bundesgeschäftsstelle in Berlin am Rolandufer bzw. an der Jannowitzbrücke stattfindet, der kann sich auf noch etwas freuen: Das Einkaufszentrum „Alexa“ am nahe gelegenen Alexanderplatz „feiert mit“. Den Besucherinnen und Besuchern der SoVD-Veranstaltung bietet es Rabatte an. Und an jenem Wochenende ist dort verkaufsoffener Sonntag.

Gemessen an der Zahl der Läden und Gastronomieanbieter ist das „Alexa“ das größte Shoppingcenter Berlins. 21 davon gewähren Preisnachlässe für alle, die mit dem SoVD dessen Jubiläum begehen. Je nach teilnehmendem Geschäft gibt es 10 oder 20 Prozent Nachlass auf ausgewählte Produkte oder auf das ganze Sortiment.

Das „Alexa“ kann man nicht verfehlen: Das 2004 bis 2007 im Stil des Art Deco der 1920er-Jahre erbaute, riesige, rosafarbene Gebäude am Alexanderplatz ist schon vom Bürgerfest an der Jannowitzbrücke aus gut zu sehen.



Und so geht's: Um die SoVD-Rabatte nutzen zu können, holen sich Interessierte auf dem Bürgerfest einfach am Empfang den Alexa-Coupon ab.

Großes, inklusives Bürger- und Familienfest zum 100-jährigen Jubiläum

Dazukommen und Freude haben!

Zwei Tage voller Mitmach-Aktionen, bunt bestückt mit Musik und Tanz, Filmen, Theater, vielfältigen Informationen und inklusivem Sport – auf seinem inklusiven Bürgerfest am 30. September und 1. Oktober präsentiert sich der SoVD in all seinen Facetten. Gemeinsam mit allen SoVD-Landesverbänden, den Beteiligungsgesellschaften und Kooperationspartnern wird rund um die Bundesgeschäftsstelle in Berlin das 100-jährige Jubiläum noch einmal richtig groß gefeiert. Im Verlaufe der Veranstaltung sollen auch drei Mitglieder feierlich mit der SoVD-Ehrenmedaille ausgezeichnet werden.

Das Programm im Überblick: Elke Breitenbach, Berlins Senatorin für Integration, Arbeit und Soziales, eröffnet am Samstagvormittag um 11 Uhr das Fest. Auch SoVD-Präsident Adolf Bauer wird die anwesenden Gäste und SoVD-Mitglieder herzlich begrüßen und willkommen heißen. Die Eröffnung wird musikalisch untermalt durch den Vortrag der SoVD-Hymne, die der Komponist und Bariton Uwe Oberthür eigens zum Jubiläum komponiert hat.

Während der gesamten Veranstaltung präsentieren sich die zwölf SoVD-Landesverbände mit verschiedenen Informations- und Unterhaltungsangeboten auf der SoVD-Ländermeile am Rolandufer. Hervorzuheben sind die Ausstellung „100 Jahre SoVD“, die der Landesverband Niedersachsen mitbringt, und das „Inklusionstaxi“ des Landesverbandes Berlin-Brandenburg. Mit Unterstützung des Landesverbandes Schleswig-Holstein baut die SoVD-Jugend einen Rolli-Hindernis-Parcours auf.

Auch die Reichsbundstiftung, die Berufsbildungswerke Bremen und Stendal, das Hotel Mondial, die Ergo-Unternehmensgruppe, die Selbstvereinigung Lebenshilfe sowie die bei-

den Reiseanbieter A&O Hostels und Becker-Strelitz Reisen sind mit Zelten und Ständen auf dem Festgelände vertreten. An einem Stand der Deutschen Post können Gäste kostenlos Ansichtskarten schreiben und diese mit dem SoVD-Jubiläumstempel versehen lassen. Hier wartet außerdem die Fotobox, die Neugierige zu einer spannenden Zeitreise einlädt.

Wissenswertes, unterhaltsam dargeboten, finden Besucherinnen und Besucher beim „sozialpolitischen Thesenanschlag“, in der „Speakers' Corner“ (Ecke der Rednerinnen und Redner), beim sozialpolitischen Kaffee-



Foto: MUSICALmobil

Das Musical „Der gestiefelte Kater“ unterhält Jung und Alt.

klatsch mit Rapper Graf Fidi und beim Jubiläumssquizz.

Die Filmvorführungen „All Inclusive“ (2016) und „Weserlust Hotel“ (2017), die die Landesverbände Niedersachsen, Bremen und Mitteldeutschland gemeinsam im SoVD-Haus präsentieren, sind weitere Programmpunkte, die sich niemand entgehen lassen sollte.

Auch Musik gibt es satt: Auf zwei Bühnen spielen und tanzen die Samba-Kids, die Nogat-Singers, die Karower Ballerinnen, Trompeter Gisbert Müller, die inklusive Musikgruppe Kajubayda und Akobastra mit Melodien und Tänzen aus allen Windrichtungen. Und keine Frage, dass Spiel und Spaß bei den Kleinen und Großen mit und ohne Handicap nicht zu kurz kommen. Dafür sorgen ein Karussell, lustiges Kinderschminken, eine Wurfbude, das SoVD-Spiel, Entenangeln, Basteln mit Salzteig, Reifentreiben, ein Glücksrad, eine Tombola und Stelzenläufer. Nicht zu vergessen das große Postauto und eine echte Feuerwehr, die Kinderherzen höher schlagen lassen. Zu den Höhepunkten gehört auch das Märchen-Musical „Der gestiefelte Kater“ des MUSICALmobils, das am Sonntag zur Aufführung kommt.